

Vorwort



Jörn Gutbier, 1. Vorsitzender
diagnose:funk

Wer Risiken nicht diskutiert, ebnet den Weg für Schäden!

Liebe diagnose:funk-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

die Insektenstudie steht im Mittelpunkt dieser kompakt-Ausgabe. Nach 4-jähriger Vorarbeit konnte durch die Zusammenarbeit von diagnose:funk mit AKUT-Luxemburg und mit Unterstützung des NaBu-Baden-Württemberg dieser Studienreview erarbeitet und publiziert werden. Die Studie weist anhand seriöser Forschung nach, dass elektromagnetische Felder umfangreiche negative Auswirkungen auf Insekten haben. Elektromagnetische Felder müssen als relevanter Wirkfaktor in die Diskussion um das Insektensterben mit aufgenommen werden. Insekten sind ein unverzichtbares Kettenglied allen Lebens. Die sichtbaren Populationsverluste bedrohen unsere Lebensgrundlagen. Das geschieht derzeit in atemberaubender Geschwindigkeit. Möge diese Studie dazu beitragen, dass dies gestoppt wird. Diese Studie muss in allen Umweltverbänden und in der Politik zum Thema gemacht werden. Dazu bitten wir um Ihre Mithilfe.

Das Sekretariat des WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) warnt vor den Folgen des Digitalisierungshypes, dem offensichtlich alle Bundestagsparteien kritiklos verfallen sind: „Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft orientiert sich bislang kaum an Nachhaltigkeitszielen. Daran ändert auch der allgegenwärtige Verweis auf die verlockende smarte Zukunft nichts: Von Smart Cities, Smart Agriculture, Smart Grids bis hin zu Smart Homes reichen die Versprechen, dass Digitalisierung per se Nachhaltigkeit befördert und das Leben einfacher macht – vorausgesetzt wird natürlich ein entsprechend ausgestatteter Smart Citizen. Doch bislang wirkt der digitale Wandel eher als Brandbeschleuniger für nicht-nachhaltige Entwicklungen – und das ist ganz und gar nicht smart“¹.

Wer die Risiken nicht diskutiert, kann sie nicht ausschließen, im Gegenteil, er gibt der Industrie freie Hand dafür, unser Land zum Marktplatz für solche digitalen Produkte und Anwendungen zu machen, die unsere Umwelt zerstören. Erst eine umfassende Technikfolgenabschätzung gibt uns das Wissen, was wir mit der Digitalisierung tun, aber vor allem auch, was wir unterlassen müssen, z. B. die Anwendung von 5G. Die Diskussionen darum werden von den Behörden regelrecht gescheut. 5G ist das Synonym für eine Zeitenwende. Alle Lebensbereiche sollen digitalisiert werden. Der gläserne Bürger ist ebenfalls ein Ziel dieser digitalen Transformation. Nicht nur die Umwelt, sondern auch die demokratischen Strukturen sind dadurch bedroht.

Trotz Corona-Lockdown, der auch die Bürgerbewegungen ausbremste, wächst der 5G-Widerstand und die Bundesregierung reagiert mit einer Kommunikationsoffensive gegen unsere Argumente. Der Widerstand ist nicht mehr zu ignorieren. Unsere Argumente für einen anderen Umgang mit der Mobilfunktechnologie und gegen 5G sind gut begründet und die Insektenstudie verdeutlicht im Speziellen, wie wichtig der Widerstand gegen die elektromagnetische Verseuchung unserer Umwelt ist.

Nahezu alle Bürgerinitiativen in den deutschsprachigen Ländern arbeiten mit den Analysen und Informationen von diagnose:funk. Positive Rückmeldungen, konstruktive Kritiken und Anregungen ermutigen uns, noch besser weiterzumachen. Wenn Sie unsere Arbeit gut finden, dann können Sie uns mit einer Spende unterstützen und/oder Fördermitglied werden. Darüber würde ich mich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Jörn Gutbier, 1. Vorsitzender

¹) Göpel / Pilardeaux (2019): Ganz und gar nicht smart. Ethische und nachhaltige Ziele spielen bei der Gestaltung des digitalen Wandels kaum eine Rolle. Das muss sich ändern. Die soziale und ökologische Bilanz der Digitalisierung lässt bisher zu wünschen übrig <https://www.ipg-journal.de/rubriken/nachhaltigkeit-energie-und-klimapolitik/artikel/ganz-und-garnicht-smart-3776/>